

Der „Schwarze Montag“ am 17. März 2008

Von Hermann Patzak

Bear Stearns, die [fünftgrößte](#) amerikanische Investmentbank war am 14. März zahlungsunfähig geworden. In einer konzertierten Aktion haben die US-Notenbank und der Konkurrent J.P. Morgan Chase die Bank vor dem Konkurs bewahrt.

In einem FAZ-Kommentar kommt Bettina Schulz zu der lapidaren Erkenntnis: „Die Gefahr einer systemischen Bankenkrise ist offensichtlich groß. Doch niemand braucht Angst zu haben, daß eine große Bank kollabieren könnte.“ Eine Erkenntnis, die einem Geständnis gleichkommt. Im März 2008 steht fest, daß der Globalkapitalismus seine Systemkrise hat. Doch kommen wir zu den Fakten:

Der DAX ist am Vormittag (17.03.08) zeitweise unter 6.200 Punkte gefallen.

Die Aktien von Bear Stearns waren am 14. März um über 45 Prozent auf 30,85 Dollar eingebrochen. Der Marktwert betrug nur noch 3,6 Mrd. Dollar. Bear Stearns hatte im Geschäftsjahr 2007 nach Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mrd. Dollar noch einen Gewinn von 233 Millionen Dollar ausgewiesen. Doch die wirklichen Wertverluste waren noch viel höher. Sie ließen sich nicht mehr unter den Teppich kehren.

Am Sonntag, den 16. März, hat die US- Großbank JP Morgan die Konkurrentin Bear Stearns, zum Spottpreis von 236 Mio. Dollar aufgekauft. Das ist etwas mehr als 6% des Börsenwertes vom Freitag. Und der war ja schon erdrutschartig zusammengebrochen. JP Morgan zahlt übrigens mit eigenen Aktien. Es ist auch nur ein symbolischer Preis, der aber beweist, welchen Wert das Unternehmen unter Berücksichtigung der realen Verluste wirklich noch hatte. Das Eigenkapital war aufgezehrt. Doch was die Aktien – mit denen JP Morgan bezahlt hat – wirklich Wert sind, wird sich im nächsten Quartalsbericht erst herausstellen. Die US-Notenbank hat die Risiken von Bear Stearns in Höhe von 30.000 Mio. (30 Mrd.) Dollar übernommen. Sonst hätte die JP Morgan Bank die Übernahme nicht auf sich genommen.

Morgen, Dienstag, werden die US-Großbanken Lehman Brothers und Goldman Sachs ihre Quartalszahlen veröffentlichen; am Mittwoch folgt Morgan Stanley. Jetzt geht die Angst um, daß auch diese Banken große Verluste bekannt geben werden und in Zahlungsnoté kommen könnten.

Die US-Notenbank senkte den Leitzins in der Nacht zum Montag um 25 Basispunkte auf 3,25%. Für morgen, Dienstag wird eine weitere Zinssenkung auf 2,25% erwartet. In der letzten Woche hat sie über 300 Mrd. Dollar den Geschäftsbanken geliehen, um den Zusammenbruch des Bankensystems abzuwenden.

Siemens hat mit der Unternehmenspolitik „Konzentration auf das Kerngeschäft“ keinen Erfolg. Die Geschäftsleitung erwartet eine Gewinnminderung von 900 Mio. Euro. Der Aktienkurs könnte heute um mehr als 5% einbrechen. Gäbe es die Finanzkrise nicht, gäbe es Siemens wahrscheinlich auch nicht mehr.

Der **Ölpreis** ist auf 111 Dollar je Barrel gestiegen.

Der **Goldpreis** ist auf 1024 Dollar je Feinunze gestiegen und steigt weiter.

Der **Dollarkurs** ist auf 1,59 Euro je Dollar gesunken, worauf die Aktienkurse der exportorientierten Unternehmen in Asien eingebrochen sind. Für die europäischen und insbesondere die deutschen Exporteure wird die gleiche Entwicklung heute erwartet.

US-Präsident Bush und sein Finanzminister Paulson verbreiten Optimismus und frohen Mut. Kanzlerin Merkel und ihre Minister für Wirtschaft und Finanzen auch. Ob sie überhaupt wissen, was da momentan abläuft?

© www.hpatzak.de 17.03.2008